

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 7 (1934)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Zürich

Präs.: Fourier Windlinger H. Tel. Privat 50.244, Büro 35.710
Sektionsadresse: Postfach 211, Fraumünster, Zürich 1

General-Versammlung. Der Würfel ist gefallen! Der erweiterte Vorstand hat an einer Extrasitzung beschlossen, die G. V. wieder einmal ausserhalb der Stadt durchzuführen. Zur Zeit des Redaktionsschlusses (5. Januar) lag das genaue Programm noch nicht vor. Als Datum wurde der 11. Februar bestätigt. *Wir erhalten aber kurz vor dem Erscheinen der Januar-Nummer den Bericht, dass am gleichen Sonntag der Divisionsrapport stattfindet. Wir möchten auf das Erscheinen unserer Passivmitglieder nicht verzichten und behalten uns deshalb vor, einen neuen Termin, unter rechtzeitiger Bekanntgabe, festzusetzen.* Die Wahl des Ortes brachte verschiedene Vorschläge. Allgemeine Zustimmung erhielt Pfäffikon (Z.h.), das als militärfreundlich bekannt ist und uns bestimmt gute Aufnahme bereiten wird. Diese Wahl ist auch deshalb zu begrüssen, weil wir seit längerer Zeit den Kameraden des Zürcher Oberlandes einen Besuch versprochen haben.

Wir beabsichtigen schon am Morgen wegzufahren und den Vormittag zur Abhaltung des in Aussicht genommenen Vortrages zu verwenden und nach einem währschaftigen Mittagessen die G. V. zu beginnen. Wer vor drei Jahren die G. V. in Meilen mitgemacht hat, wird es sich nicht nehmen lassen, auch diesmal zu erscheinen. Solche Tagungen auf dem Lande haben stets etwas besonderes an sich. In Meilen liessen es sich beispielweise die Ortsvereine nicht nehmen, uns nach der Arbeit noch zu begrüssen und einige frohe Stunden mit uns zu verbringen. Stadt und Land sassen freundschaftlich zusammen.

Also, verehrte Passive und liebe Aktive, auf zu unserer G. V. nach Pfäffikon! Das genaue Programm und die Traktanden-Liste erhalten Sie auf dem Zirkularwege.

Arbeitsprogramm. Wir werden zu folgenden Vorträgen der A. O. G. eingeladen:

Montag, den 22. Januar. Herr Major i. Gst. Bütikofer:
Der Nachrichtendienst in den Truppenkörpern, besonders im I. R. (mit Lichtbildern).

Mortag, den 12. Februar. Herr Major Mäder:
Das Gefecht von Tagersdorf am 19. Aug. 1914. Ein kriegsgeschichtliches Beispiel des Vormarsches, der Unterkunft, des Begegnungsgefechtes und Rückzuges eines verstärkten I. R.

Lokal für beide Vorträge: Rest. „zur Kauffleuten“. Ausweiskarten mitbringen. Es wird Türkontrolle gemacht.

Ferner ergeht an unsere Mitglieder von Seiten des Militär-Sanitäts-Vereins eine Einladung zur Teilnahme an einem Sanitätskurs. Beginn: 16. Januar 20.00 Uhr in der Kaserne Zürich. Leiter: Herr San. Hptm. Schrafl. Kursgeld: incl. Lehrmaterial Fr. 4.— mit event. Rückerstattung, je nach Teilnahme. Anmeldungen am 1. Kursabend direkt oder an M.S.V.

Wir danken für diese Einladungen sehr und empfehlen unsern Mitgliedern den Besuch dieser Veranstaltungen.

Beförderungen. Den Tageszeitungen entnehmen wir, dass folgende Passivmitglieder wie folgt befördert worden sind:

zu **Hauptleuten:** Herr Oblt. Emil Vonwil, I. R. 48

„ Oblt. Heinrich Albrecht I. R. 25

zu **Oblt.:** Herr Lt. Max Brem, Qm. Geb. S. Bat. 6

„ Lt. Jacques Schindler, Qm. Füs. Bat. 84

„ Lt. Adolf Lehmann, Qm. Füs. Bat. 62

„ Lt. Hans Hemmi, Geb. V. Kp. III/15

„ Lt. Albert Niedermann, Qm. Füs. Bat. 69

Wir gratulieren den genannten Herren zum Avancement.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Donnerstag abends 20 Uhr im Restaurant Du Pont „Burestübli“ und in Winterthur jeden Montag 18—19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Adressänderungen, sowie Aenderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Postcheck-Konto VIII 16663.

Absenden und Unterhaltungsabend der P.S.S.

Samstag, den 11. November 1933, im „Du Pont“.

Eine stattliche Schützengemeinde fand sich, im Kranze holder Weiblichkeit vereint, im grossen Saale des Rest. „Du Pont“, um das Absenden unserer Pistolenschies-Sektion würdig zu begehen und einige frohe Stunden zusammen zu verbringen.

Für den unermüdeten Leiter des PSS-Schiffleins, Kamerad Gödel Ruegsegger, war es eine ersichtliche Freude, eine so zahlreiche Schar willkommen heissen zu dürfen; ganz besondere Freude bereitete es aber ihm und auch uns allen, dass auch unsere Veteranen und

Ehrenmitglieder fast ausnahmslos erschienen waren, so Herr Major Straub, die Kameraden Meister, Thiele, Dürig und Untersander. Auch der Vorstand der Muttersektion war in corpore anwesend, wie es sich auch die Redaktion unseres Fachorganes nicht nehmen liess, uns mit Ihrer Anwesenheit zu beehren. Nach den schlichten Begrüssungsworten von Kamerad Gödel stellte sich der eigentliche Regisseur des heutigen Abends, Kamerad Adolf Trudel vor, und seine Arrangements liessen denn auch nicht lange auf sich warten. Einem sehr schön intonierten Schweizerlieder-Potpourri liess das engagierte Orchester „Phönix“ die Schweizer Nationalhymne folgen, die stehend von allen Anwesenden gesungen wurde. Und schon hatte man Gelegenheit, sich in rassicem Tanze zu drehen, was denn auch von recht vielen und nicht zuletzt auch von den älteren Jahrgängen benutzt wurde. Inzwischen betätigten sich auch im Nebensaale eifrige Jäger und manch kecke Jägerin mit der Pirsch auf den „Eglisana-Hirsch“, der in Ermangelung des unauffindbaren Panthers recht oft erlegt wurde.

Um unsere Damen nicht allzusehr mit einem langen Absenden zu langweilen, wurden die Absendlisten der einzelnen Scheiben zwischen den verschiedenen Programmnummern bekanntgegeben und den fleissigen Schützen ihre Goblets, Becher und Ehrenmeldungen, sowie die für das Endschiessen gestifteten Preise verteilt. Nicht zu vergessen sei die von den Veteranen und Gründern unserer Sektion gestiftete Silberkanne als Wanderpreis für den Schützen mit den besten durchschnittlichen Jahresresultaten. Dieser Wanderpreis, der fünfmal vom gleichen Schützen gewonnen werden muss, um ihn definitiv zu gehören, trägt die Inschrift: „Schweiz. Fourierverein, Sekt. Zürich, Pistolenschies-Sektion. — Wanderpreis für den besten Schützen — Gestiftet von den Gründern der Sektion Zürich.“

Einer ganz besonderen Würdigung ist auch der so überaus reichhaltige Gabentisch wert. Wie mag wohl dem tüchtigen Schützen und Wintersportler das Herz im Leibe gelacht haben, als er die fabelhaften, von unserem Kameraden Kobi Untersander, Sporthaus „Uto“, gespendeten Hickory-Ski in Empfang nehmen durfte! —

Einer kurzen markanten Ansprache unseres Sektionspräsidenten, der die grosse Arbeit und die sichtbaren Früchte dieser Tätigkeit unseres bewährten PSS-Obmanns gebührend zu würdigen wusste, folgten wiederum die Musikvorträge unseres Orchesters, abwechselungsweise mit den Darbietungen von zwei prominenten Handharmonika-Virtuoson, die für ihre Darbietungen mit grossem Beifall belohnt wurden. Spontaner Beifall ertotete aber die als „Haupt-Zugnummer“ auftretenden Wiener-Strassen-Sänger, die uns mit ihren originellen Vorträgen wirklich köstlich amüsierten. Die von Frl. A. Duvel und Herrn Gyr vorgetragene „mitternächtliche Szene“ gefiel durch Schalk und fabelhafte Mimik.

Grossen Erfolg hatte die Polonaise, verbunden mit „Ballonschlacht“ die uns in die untern Räume des „Du Pont“ führte, wo uns vom Geranten unseres „Stammlokales“ ein Gratisbier, resp. Likör für die Damen, offeriert wurde.

Das etwas abseits vom grossen Getriebe eingerichtete Grinzing-Stübli, in dem bei echt wienerischer Dekoration die beiden Handorgel-Virtuoson versuchten, mit ihren Tanzweisen auch eine echt wienerische Stimmung herbeizuzaubern, war leider nicht so stark besucht, wie es hätte sein dürfen. Immeihin, waren es zuerst auch nur vereinzelt verträumte Pärchen, die sich dort umso ungestörter fühlten, so fanden sich nach und nach doch noch mehrere Tanzgrüppchen im netten Grinzing-Stübchen ein und ich kann verraten, dass, wenn auch die Quantität der Anwesenden keine sehr grosse schien, dafür die Qualität der Unterhaltung und des Vergnügens eine umso grössere war. Auf alle Fälle hat sich der Schreiber dies dort so gut amüsiert, dass er am frühen Morgen kaum mehr die erste Strassenbahn erreichte.

Zum Schlusse möchte ich all den Kameraden, die durch ihre grosse Arbeit für die Vorbereitung dieses Anlasses sowie den Damen und Herren, die durch Ihre Mitwirkung zu der Verschönerung des Abends beitrugen, auch an dieser Stelle im Namen der Teilnehmer herzlich danken. Auf Wiedersehen nächstes Jahr!

Four. Hanns Metzger

Der Stumpen ORMOND-REFORM
zu Fr. 1.— die 10 Stück, entspricht den Anforderungen eines jeden verwöhnten Rauchers.

Durch den Kauf eines Päckli ORMOND-REFORM erhalten Sie für Ihr gutes Geld den wirklichen Gegenwert.

ORMOND-REFORM

Fr. 1.— die 10 Stumpen.

